



Veedels-Info

Der Newsletter der Interessengemeinschaft
Neustadt-Nord/Villen-Viertel e.V. i.G.,
Ausgabe: 07.06.2020

Mitmachen ist ganz einfach:
Email an: IG-Neustadt-Nord@web.de

Die „Aktuelle Stunde“ in der BV-Innenstadt vom 04.06.20 – War das Fairplay?

Liebe Mitstreiter*innen,
liebe Freunde unserer IG,

am Donnerstag, den 04. Juni 2020, war unser Thema, die zukünftige Nutzung von Campus I und Campus II auf dem ehemaligen Zurich-Areal, TOP einer aktuellen Stunde der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt im Rathaus, auf Antrag der CDU-Fraktion.

So lief es dann in dieser aktuellen Stunde: Zu Beginn erklärte der Sitzungsleiter Bezirksbürgermeister Hupke, Grüne, dass die gesamte BV-Sitzung trotz der umfangreichen Tagesordnung, mit Verweis auf Corona, nicht länger als 1 ½ Stunden dauern sollte. Nach Geschäftsordnungspunkten wurde unser Top. 1.1 aufgerufen. K. Metelmann stellte in 2 Minuten unsere IG vor. Dann erläuterte R. Korte die beigefügte Präsentation zur Neubebauung des Zurich Areals, die allen Teilnehmern zugestellt worden war. Nach 12 Minuten für die IG entzog der Bezirksbürgermeister R. Korte das Wort mit dem Hinweis, dass das vorgesehene Zeitpotential ausgeschöpft sei, interessanterweise gerade bevor er auf den Punkt „Das ehemalige Zurich Gelände ist grün“ eingehen konnte. Damit war für uns Schluss!

Es gab weder Fragen zu der Präsentation noch eine Diskussion. Lediglich G. Leitner intervenierte noch zum Thema Denkmalschutz von Seiten der Politik.

Es folgte die Verwaltung: L. Zlonicky, Leiterin des Planungsteams und stellvertretende Leiterin des Stadtplanungsamts, erklärte, dass bis 2029 laut politischer Vorgabe 66.000 Wohnungen in Köln gebaut werden sollen. Das sind p.a. 6.600 Wohnungen (Anm.: Derzeit werden ca. 2.100 Wohnungen jährlich gebaut.). Deswegen sei man im Stadtplanungsamt froh über jeden Vorhabenträger, der Wohnungen errichten wolle. Es folgte von ihrer Seite eine lange Liste von „Alles richtig so“ und „Wir sind nicht zuständig.“ Aus Kapazitäts- und Zeitgründen werden Baugenehmigungsverfahren gem. § 34 BauGB - also kein Bebauungsplan und keine Bürgerbeteiligung - grundsätzlich favorisiert. Über einen Zeitraum von vier Jahren hätten Verwaltung und Corpus Sireo das Vorhaben für das Zurich Gelände gemeinsam entwickelt. Beim Baustil sollten wir Bürger umdenken. So wie die Bauten auf dem Campus I geplant sind, werde heute gebaut. Bei der Bebauungsdichte müssten wir Bürger uns an neue Maßstäbe gewöhnen. Der Denkmalschutz sei Aufgabe der Fachverwaltung. Für die Planung gelte: Was nicht auf der Denkmalliste steht, werde abgerissen. Zur Frage der Erhaltung der Agrippina in der Oppenheimstraße deutete Frau Zlonicky an, man könne ja nochmal sehen, was möglich sei. Die geplante Stellplatzreduktion sei vollkommen normal und regelkonform, es gäbe keine Lex Corpus Sireo. Immerhin schien sie nicht ganz abgeneigt zu sein, eine Offenlegung des städtebaulichen Vertrages zumindest zu prüfen. Für den Baulärm und Bauzeiten sei das Planungsamt nicht zuständig.

Corpus-Niederlassungsleiter P. Schmidt verteidigte sein Projekt. Neu war lediglich der Verweis des Projektleiters D. Königs, von Molestina Architekten, dass in den geplanten Bauten zahlreiche Elemente aus

dem Stil der Gründerzeit nachempfunden seien.

Uns wurde nicht die Möglichkeit gegeben, zu den Statements der Verwaltung und den Aussagen von Corpus Sireo Stellung zu nehmen.

Bezirksbürgermeister Hupke beendete nach 35 Minuten die aktuelle Stunde mit einem Schlusswort. Ihm und den Bezirksvertretern sei eine nachbarschaftlich verträgliche Umsetzung des Bauprojekts wichtig. Er forderte Corpus Sireo zum Dialog und zum Abschluss einer Nachbarschaftsvereinbarung auf – analog zum Bauvorhaben LVR-Turm in Köln-Deutz. „Wenn sie nochmals Probleme haben kommen, wieder vorbei!“.

Unsere Interessengemeinschaft war mit insgesamt 15 Mitstreiter*innen vor Ort. Mehr war wegen Corona nicht erlaubt.

Was bleibt uns von der Sitzung: Wir haben eine gute Präsentation vorgelegt, verteilt, aber nur zum Teil erläutern können. Gegenrede war grundsätzlich unerwünscht. Möglicherweise gibt es nachhaltige Effekte. Aus dem Zusammenspiel von Bezirksbürgermeister, Verwaltung und Corpus Sireo konnte man den Eindruck gewinnen, als sei das Vorgehen in der Sitzung abgestimmt gewesen: Der IG wird kurz Gelegenheit geben, ihr Anliegen vorzutragen. Dann folgen Statements der Verwaltung und des Bauträgers. Für das Bauvorhaben ändert sich dadurch ohnehin nichts. Dieser Eindruck wird verstärkt dadurch, dass die Sitzung nicht 1,5 sondern 5,5 Stunden dauerte. Da bleibt wenig Verständnis für rabiaten Abbruch unserer Präsentation durch den Bezirksbürgermeister.

Für das Wohnungsbauziel 66.000 bis 2029 wird offensichtlich vieles geopfert. – Korrektheit von Genehmigungsverfahren, Bürgerbeteiligung, Denkmalschutz, Stellplätze, Ortsbild. Man geht davon aus, dass bis 2029 Köln 100.000 Einwohner mehr haben wird, aber kommt das überhaupt so?

Ein paar kleine Ergebnisse konnten wir dennoch verbuchen: Die Bezirksvertretung unterstützt die Intensivierung des Dialogs mit Corpus Sireo und den evtl. Abschluss einer Nachbarschaftsvereinbarung zum Thema Baulärm und Bauzeiten. Vielleicht gibt noch eine Möglichkeit, das Portal mit der Agrippina in der Oppenheimstraße zu retten.

Wir wollen uns nicht beirren lassen und weiter für unsere Anliegen eintreten. Große Veränderungen brauchen viele helfende Hände. Im Kommunalwahljahr 2020 haben wir die Chance, etwas zu bewegen. Dafür benötigen wir Ihr Engagement und Ihre aktive Mitarbeit. Der Vorstand der Interessengemeinschaft ist freut sich auf Ihre Anregungen.

Machen Sie mit und unterstützen Sie uns.

Ihre
Interessengemeinschaft Neustadt-Nord/Villen-Viertel
Dr. Kurt Metelmann • Reinald Korte • Thomas Langrock
und viele mehr

Unser Handout sowie die Präsentation von Corpus-Sireo vom 14.05.2020 sind beigefügt. Sie ist mit dem identisch, was man den BV-Mitgliedern gesandt hat.